



Stadt Bern
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

031 321 62 10
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Erlacherhof, Junkerngasse 47, Postfach, 3000 Bern 8

Schweizerischer Städteverband
per E-Mail an info@staedteverband.ch

Bern, 18. Februar 2026

Vernehmlassung zu den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2038; Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat der Stadt Bern dankt Ihnen für die Gelegenheit, zur im Titel erwähnten Vorlage Stellung nehmen zu können.

Im Dezember 2025 hat der Gemeinderat beschlossen, dass er die Kandidatur der Schweiz für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2038 unterstützt. Mit Freude hat er im Januar 2026 zur Kenntnis genommen, dass auch der Bundesrat seine Unterstützung zugesichert hat und die Eckwerte seiner Unterstützung des Sport-Grossanlasses in die Vernehmlassung geschickt hat.

Unter dem Leitmotiv «GEMEINSAM – EINZIGARTIG – INNOVATIV» vereint das Projekt mittlerweile zehn Kantone sowie vierzehn Städte und Gemeinden. Die Stadt Bern nimmt als Austragungsort der Schlusszeremonie der Olympischen Spiele sowie der Eröffnungs- und Schlusszeremonie der Paralympischen Spiele eine zentrale Rolle in den aktuellen Planungen ein.

Für die Stadt Bern würden sich durch die Durchführung des Anlasses grosse Chancen ergeben. Die internationale Sichtbarkeit der Schluss- und Eröffnungsfeiern bieten eine herausragende Plattform, um die Schweiz und Bern als Hauptstadt zu positionieren. Ausserdem verkörpert das «Projekt Switzerland 2038» die Werte von Offenheit, Vielfalt und Inklusion, welche mit der Austragung der Eröffnungs- und Schlussfeiern in Bern sichtbar gemacht werden können. Die Stadt Bern hat sich überdies für weitere Veranstaltungen angeboten. So könnte das übergeordnete Medienzentrum sinnvollerweise in Bern angesiedelt werden, da die Erreichbarkeit aller Spielstätten hier am besten gegeben ist. Zudem sollten auch Eishockeyspiele nach Bern geholt werden. Schliesslich wird die Postfinance Arena bis im Jahr 2038 höchstwahrscheinlich nach aktuellen Standards renoviert sein. Bern würde somit über ein grosses und modernes Eishockey-Stadion verfügen, welches den erforderlichen Anforderungen für die Austragung von olympischen Spielen erfüllen würde.

Die vom Bundesrat vorgesehenen Eckwerte seiner Unterstützung sind aus Sicht des Gemeinderats nachvollziehbar und klar zu befürworten. Es ist sehr erfreulich, dass der Bund bereits in einer so frühen Phase seine grundsätzliche Unterstützung zugesichert hat und die Austragung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2038 als grosse Chance für die Schweiz sieht

Der Bund plant seinerseits, einen finanziellen Beitrag in der Höhe von maximal 200 Millionen Franken beizutragen, sofern das Parlament zustimmt. Darin enthalten ist unter anderem ein Beitrag in der Höhe von 50 Millionen Franken zur Vergünstigung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Dies ist insofern sehr erfreulich, dass die Vergünstigung der ÖV-Nutzung anlässlich der WEURO 2025 in der Schweiz massgeblich dazu beigetragen hat, dass der grösste Teil der Zuschauerinnen und Zuschauer mit dem öffentlichen Verkehr zu den Spielen gereist ist. Dies ist ein zentrales Element der ökologischen Nachhaltigkeit.

Insgesamt erachtet der Gemeinderat die gesamte Planung des Projekts als realistisch und nachhaltig. Zentrales Element ist das Konzept der dezentralen Spiele: Anstatt alle Wettkämpfe an einem einzigen Ort zu konzentrieren, sollen verschiedene Regionen des Landes als Austragungsstätten eingebunden werden. Dieses Modell ermöglicht es, bestehende Infrastrukturen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig die ökologischen Auswirkungen zu reduzieren.

Positiv hervorgehoben werden kann ausserdem, dass die Gelder von Kantonen und Gemeinden erst nach dem allfälligen Zuschlag an die Schweiz im Jahr 2027 von den entsprechenden finanzkompetenten Organen gesprochen werden müssen und nicht bereits vorher.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Berücksichtigung seiner Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Marieke Kruit
Stadtpräsidentin



Dr. Claudia Mannhart
Stadtschreiberin